

Protokoll
über die 7. öffentliche Sitzung des Behindertenbeirates der Landeshauptstadt Schwerin am 17.11.2015

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Ort: Tagungsraum der Barmer GEK, Marienplatz 3, 19053 Schwerin

Anwesenheit

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Hoellger, Sylvia

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Dittner, Erika

ordentliche Mitglieder

Bremer, Michael

Brill, Peter

Brunst, Rainer

Evert, Rosamunde

Fittje, Cornelia

Kellputt, Elke

Niebergall-Sippel, Karin

Rierner, Verena

Spieß, Uwe

stellvertretende Mitglieder

Bemmann, Annegret

Krempin, Mathias

Lohrke, Peter

Raasch, Gabriele

Zahrndt, Renate

Verwaltung

Czerwonka, Frank

Möller, Dorin

Sinn, Maximilian

Wauschkuhn, Daniela

Kokott, Britta

Gäste

Zischke, Thomas

Wondruschka, Johannes

Pahl, Dana

Leitung: Sylvia Hoellger

Schriftführer: Daniela Wauschkuhn

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung, Bestätigung der Tagesordnung
2. Frau Borchardt, Regionalgeschäftsführerin der Barmer GEK spricht zum Behindertenbeirat
3. Bestätigung der Niederschrift vom 15.09.2015
4. Vorschläge der Mitglieder zum Arbeitsplan 2016 / bitte Vorschläge an den BBR einreichen
5. Vorschläge zum Maßnahmeplan / Vorschläge bitte an den BBR einreichen
6. Vorschläge zum Europäischen Aktionstag der Menschen mit Behinderung am 5. Mai
7. Berichte aus den Ausschüssen
8. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung, Begrüßung, Bestätigung der Tagesordnung

Bemerkungen:

Die 1. Stellvertretende Vorsitzende des Behindertenbeirates der Landeshauptstadt Schwerin, Frau Sylvia Hoellger, eröffnet die 7. öffentliche Sitzung des Behindertenbeirates.

Sie entschuldigt Frau Angelika Stoof, die zeitgleich an einer anderen wichtigen Sitzung teilnimmt.

Als Gast wird Frau Simone Borchardt, die Regionalgeschäftsführerin der Barmer GEK begrüßt.

In Gedenken der Terroropfer am 13.11.2015, bittet Frau Hoellger um eine Schweigeminute.

Der Tagesordnung wird zugestimmt.

zu 2 Frau Borchardt, Regionalgeschäftsführerin der Barmer GEK spricht zum Behindertenbeirat

Bemerkungen:

Frau Borchardt spricht zum Thema Menschen mit Behinderung und Krankenkasse. Sie informiert darüber, dass niemand auf Grund einer Behinderung bevor- oder benachteiligt wird. Derzeit arbeiten bei der Barmer GEK Schwerin 8 – 10 Menschen mit einer Behinderung. Im Anschluss geht sie noch einmal kurz auf das Präventionsgesetz und die Neuerungen im Pflegegesetz ein.

Elke Kellputt fragt nach, warum Eltern, deren Kinder Sprachauffälligkeiten haben, nur sehr selten vom Kinderarzt die notwendigen Rezepte zur Logopädie erhalten, sondern immer wieder an das Sozialpädiatrische Zentrum verwiesen werden.

Frau Borchardt kann dieses Verhalten der Kinderärzte nicht verstehen, da diese Verordnungen keinem Budget unterliegen.

Peter Brill gibt zu bedenken, dass es vielleicht an der Unwissenheit der Kinderärzte bei diesem Thema liegen kann.

Uwe Spieß fragt an, ob Gehörlose bei der Pflege einen Anspruch auf Pflegekräfte mit Gebärdensprachkompetenz haben oder immer zusätzlich ein Gebärdendolmetscher notwendig ist?

Frau Borchardt ist nicht in der Lage so spontan auf diese Frage zu antworten. Sie möchte sich aber kundig machen und die Antwort schriftlich nachreichen.

Sylvia Hoellger fragt, ob es den Tatsachen entspricht, dass Hausarztpraxen nicht mehr als 500 Patienten haben sollten, weil ihnen für weitere Patienten kein Entgelt gezahlt wird – auch wenn Leistungen erbracht werden.

Frau Borchardt gibt an, dass sie nicht glaubt, dass es eine feste Größe gibt, sondern dass es immer davon abhängig ist, wie gut der Arzt mit seinem Budget auskommt.

Peter Brill möchte wissen wie die BARMER GEK zu der Schaffung von Bearbeitungszentren steht.

Frau Borchardt gibt an, dass es solche Zentren auch bei der BARMER GEK geben wird. Der Kunde soll aber davon nichts mitbekommen und die Krankenkasse erhofft sich davon Kostenersparnisse.

Gabriele Raasch möchte wissen, warum einige Kassen „Grüne Rezepte“ erstatten und andere wiederum nicht. Das gleiche Problem gibt es auch bei der Erstattung von Fahrkosten zu ambulanten Terminen.

Frau Borchardt erläutert, dass jede Kasse selber entscheiden kann, welche Leistung sie zusätzlich noch bezahlt. Diese Leistung muss die Krankenkasse dann aber allein tragen und bekommt sie nicht aus dem Gesundheitsfond erstattet. Bei den Fahrkosten ist es gesetzlich so geregelt, dass nur Kosten für ambulante Termine übernommen werden können, wenn es sich um Serientermine im Rahmen einer Behandlung oder durch diesen Termin ein Krankenhausaufenthalt verhindert wird.

Kontaktdaten Frau Borchardt:

Telefon: 0800 33 20 60 12 11 00
Mobil: 0171 97 83 537
Email: simone.borchardt@barmer-gek.de
Adresse: Marienplatz 3, 19053 Schwerin

zu 3 Bestätigung der Niederschrift vom 15.09.2015

Bemerkungen:

Elke Kellputt möchte, dass bei Punkt 4 zu 1 Seite 7/8 folgender Satz „Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind zu überlastet und mehr im Büro als bei den Kindern.“ gestrichen wird.

Frau Niebergall-Sippel gibt zu Protokoll, das Sie bei der letzten Sitzung von Frau Ursula Köpke vertreten wurde, diese aber nicht im Protokoll aufgeführt ist.

Die Bestätigung des Protokolls wurde auf die nächste Behindertenbeiratssitzung verschoben.

zu 4 Vorschläge der Mitglieder zum Arbeitsplan 2016 / bitte Vorschläge an den BBR einreichen

Bemerkungen:

Sylvia Hoellger gibt für das Jahr 2016 folgende Termine für die Behindertenbeirats-sitzungen bekannt:

15.03.2016, 14.06.2016, 13.09.2016 und 15.11.2016.

Die Anwesenden unterbreiten folgende Vorschläge für die Tagungsorte:

Stadthaus, Barmer GEK, Haus der Begegnung, Schleswig-Holstein-Haus, Schloss, Petrusgemeinde, Weinbergschule, Dreescher Werkstätten und das Verlagshaus in der Gutenbergstraße.

Sylvia Hoellger schlägt als ein Thema für das Jahr 2016 „Wohnen“ und zwar als Workshop mit Frau Dr.-Ing. Antje Bernier vor.

Karin Niebergall-Sippel schlägt einen Workshop zum Thema „Was verstehen wir unter Barrieren?“ mit dem Schwerpunkt kognitive Beeinträchtigungen. Des

Weiteren wünscht sie sich, dass der Behindertenbeirat jährlich über die Fortschritte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonventionen auf den laufenden gehalten wird.

Sylvia Hoellger gibt dazu an, dass bereits für Anfang Februar ein Treffen mit den Personen vereinbart ist, die für 1 Jahr sich im Auftrag der Stadt mit diesem Thema beschäftigen.

Ein weiterer Schwerpunkt für das Jahr 2016 ist die Pflegesozialplanung. Sylvia Hoellger informiert über die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt in diesem Bereich.

zu 5 Vorschläge zum Maßnahmeplan / Vorschläge bitte an den BBR einreichen

Bemerkungen:

Sylvia Hoellger erklärt, dass nach der letzten Beiratssitzung noch einige Wünsche des Gehörlosenverbandes an den Sozialdezernenten Herrn Ruhl eingetroffen sind. Diese werden ihm bei einem persönlichen Gespräch Anfang Dezember überreicht.

zu 6 Vorschläge zum Europäischen Aktionstag der Menschen mit Behinderung am 5. Mai

Beschluss:

Sylvia Hoellger gibt dem Beirat zur Abstimmung, ob die Veranstaltung zum Aktionstag auf den 03.05.2016 vorverlegt werden sollen.

Begründung: Der 05.05.2016 fällt mit Christi Himmelfahrt zusammen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	14
Nein:	0
Enthaltung:	2

Bemerkungen:

Die Anwesenden diskutieren daraufhin über das Thema und den Veranstaltungsort für den 03.05.2016.

Michael Bremer und Thomas Zischke sprechen sich für das Schlossparkcenter aus, da man dort viele Menschen erreichen kann und auch die Technik nutzen kann. Sylvia Hoellger stellt diesen Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

Als erster Besprechungstermin zur Vorbereitung der Veranstaltung wird der 19.01.2016 im Stadthaus Raum 6047 vereinbart.

zu 7 **Berichte aus den Ausschüssen**

Bemerkungen:

Bauen, Wohnen und Verkehr

Michael Bremer berichtet darüber, dass von der Stadtvertretung der Kreisverkehr Hamburger Allee/Lommonossowstraße auf eine spätere Sitzung verschoben wurde.

Er besteht aber Einigkeit darüber, dass der Behindertenbeirat bei der Detailplanung mit einbezogen wird.

Des Weiteren berichtet er darüber, dass der Behindertenbeirat einer Gaststätte in der Schlossstraße, in seiner Stellungnahme die Befreiung zur Schaffung einer Behindertentoilette verweigert. In diesem Punkt erhält der Behindertenbeirat Unterstützung von verschiedenen Stadtvertretern und der zuständigen Baubehörde.

Weitere Themen in der Arbeitsgemeinschaft waren die Absprache mit der SDS wegen einer Straßensanierung und eine Stellungnahme zu einer Massagepraxis.

Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich wieder am 26.11.2015 im Stadthaus Zimmer 2085. Am 27.11.2015 findet ein Treffen mit Dr. Reinkober und seinem Team statt. Themenschwerpunkt ist die bessere Zusammenarbeit beider Bereiche.

Bildung, Sport und Soziales

Cornelia Fittje berichtet, dass der Behindertenbeauftragte ablehnt wurde und dies auch vom Sozialdezernenten Herrn Ruhl sehr bedauert wird. Ein weiteres Hauptthema in diesem Bereich ist die aktuelle Flüchtlingssituation. Die Verwaltung schafft zu diesem Thema 11 neue Stellen.

Kultur, Gesundheit und Bürgerservice

Sylvia Hoellger berichtet darüber, dass der Behindertenbeirat die Einführung der Ehrenamtskarte sehr begrüßt, aber auch weiterhin die Erstattung von Fahrtkosten für notwendig hält. Die Stadt beabsichtigt bei Sponsoren Geld einzuwerben um ab 2017 auch solche Leistungen anbieten zu können.

Der Behindertenbeirat hat für die Auszeichnung im Ehrenamt Erika Dittner und Armin Blumtritt vorgeschlagen.

zu 8 **Sonstiges**

Bemerkungen:

Sylvia Hoellger berichtet darüber, dass auf der Internetseite vom Haus der Begegnung ab sofort unter der Rubrik „Kultur ohne Barrieren“ über Veranstaltungen informiert wird.

Cornelia Fittje verliest eine Anfrage an die Oberbürgermeisterin zum Thema Einzelfallhelfer.

Mitteilungen aus der Verwaltung

Frank Czerwonka berichtet darüber, dass Daniela Wauschkuhn und Maximilian Sinn momentan dabei sind den Internetauftritt des Seniorenbeirates zu überarbeiten und für den Behindertenbeirat einen zu schaffen.

Ab dem 18.11.2015 ist auch die Stelle zum Thema Städtepartnerschaften besetzt und damit auch die Vertretung von Frau Wauschkuhn gewährleistet.

Ab sofort werden die Protokolle nicht mehr nach Fertigstellung, sondern nur noch mit der Einladung zur nächsten Sitzung verschickt.

gez. Sylvia Hoellger

Vorsitzende/r

gez. Daniela Wauschkuhn

Protokollführer/in